

Bücher

Fingerloos, F.: Historische technische Regelwerke für den Beton-, Stahlbeton- und Spannbetonbau. Berlin: Ernst & Sohn 2009. ISBN 978-3-433-02925-1. 316 S., Geb. 59,- €

„Historische technische Regelwerke für den Beton-, Stahlbeton- und Spannbetonbau – Bemessung und Ausführung“ ist in erster Linie ein Buch für den Praktiker. Jeder, der irgendwann einmal auf der Suche nach einer alten Vorschrift gewesen ist, weiß, wie aufwendig und nicht immer erfolgreich sich eine solche Suche gestalten kann. Ingenieurbüros werden sich in den meisten Fällen eine solche Suche nicht leisten wollen oder können. Der schnelle Zugriff auf Informationen ist gefragt und „Historische technische Regelwerke ...“ liefert diesen Zugriff. Für den Bereich des Beton-, Stahlbeton- und Spannbetonbaus sind Bestimmungen, Normen und Standards enthalten, die von 1904 – dem Erscheinen des ersten Regelwerks – bis 2004 in Deutschland gültig waren.

Die 1316 Seiten verteilen sich auf einen kurzen – nur wenige Seiten umfassenden – einführenden Teil und dem Hauptteil mit der umfassenden Sammlung der historischen technischen Regelwerke. Der einführende Teil fasst in übersichtlicher Form die Entwicklung der Betonbaunormung in Deutschland zusammen. Eine chronologische und thematisch sortierte Auflistung aller Regel-

werke eröffnet den Hauptteil des Buches, der durch den Reprint einer Auswahl der sich unmittelbar mit der Bemessung und Ausführung von Bauwerken im Hochbau befassenden Regelwerke dominiert wird. Ein Stichwortverzeichnis am Ende des Buches ermöglicht begriffsbezogen den schnellen Zugriff auf relevante Normen oder Standards; eine beiliegende CD ergänzt das Buch um Regelwerke, deren Vorlagequalität einem Reprint im Buch entgegensand.

Der Herausgeber, *Frank Fingerloos*, ist auf dem Gebiet des Betons und dessen Normung praktisch „zu Hause“, wovon zahlreiche Veröffentlichungen allein zur neuen DIN 1045-1 zeugen. In letzter Zeit thematisierte aber auch er zunehmend Fragestellungen, die sich aus den Herausforderungen beim Umgang mit Bestandsbauten ergaben. Exemplarisch sei hier sein Aufsatz „Bauen im Bestand – Zuordnung historischer Betonfestigkeiten“ im Heft 4/2008 der Zeitschrift Beton- und Stahlbetonbau genannt, in dem er die historischen Eisenbeton- bzw. Stahlbetonbestimmungen auswertete. Es lag praktisch auf der Hand, den vorliegenden Fundus an historischen Regelwerken einmal zusammenhängend zu veröffentlichen und einem breiten Interessentenkreis zur Verfügung zu stellen. Dem Herausgeber und dem Verlag seien dafür gedankt.

Den Leser mag bei der Durchsicht des Buches überraschen, welche Normenfülle das vergangene Jahrhundert – das „Jahrhundert des Stahlbetons“ – entstehen ließ, was sicherlich auch der

nach dem Zweiten Weltkrieg parallel laufenden Entwicklung im geteilten Deutschland geschuldet ist. Die sich dabei entfaltete Dynamik der Normungsaktivitäten wird bei einem simplen Vergleich deutlich: Während die „Vorläufigen Leitsätze“ von 1904 die Vorbereitung, Ausführung und Prüfung von Eisenbetonbauten noch auf 5 Seiten zzgl. 12 Seiten mit Hinweisen zur Berechnung regelten, umfasste die Ausgabe der *DIN 1045* von 1988 für Bemessung und Ausführung schon 100 Seiten. 2001 beansprucht der Teil „Bemessung und Konstruktion“ der *DIN 1045-1* knapp 150 Seiten. Auch aus wissenschaftlicher Sicht scheint die Auswertung dieser Entwicklung interessant.

Ungeachtet dessen gehört das Buch aus Sicht des Rezensenten in den Handapparat eines jeden Massivbaulehrstuhls unserer Hochschulen, gewährt es doch „einen interessanten Einblick in die Normengeschichte und damit in die Entwicklung der Betonbauweise in den vergangenen 100 Jahren“, wie der Herausgeber zu Recht im Vorwort schreibt. Damit bietet das Buch eine wunderbare Orientierung für eine historisch orientierte Lehre, um den aktuellen Stand der Normung als Resultat einer langen Entwicklung verstehen und den Studenten vermitteln zu können. Über diesen akademischen Wert hinaus sollte *Fingerloos*: „Historische Technische Regelwerke ...“ seinen festen Platz in den Ingenieurbüros finden, wo sich der Anschaffungspreis bereits nach dem ersten erfolgreichen Zugriff amortisiert haben dürfte.

Volker Wetzck, Cottbus